



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

ZENTRALE UNIVERSITÄTSVERWALTUNG
STABSSTELLE
ARBEITSSICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT



Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

1. Geltungsbereich

Die nachfolgend aufgeführten Regelungen gelten während der Corona-Pandemie für alle theoretischen Präsenzveranstaltungen, die in Gebäuden der LMU durchgeführt werden.

2. Verantwortlichkeiten, Befugnisse

Die Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter (z.B. Lehrende in den Hörsälen) sind für die Umsetzung und Einhaltung der nachfolgenden Regelungen verantwortlich und haben das dafür notwendige Personal bereitzustellen. Sie haben in den Veranstaltungsräumen für die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregulungen, die Einhaltung der Maskenpflicht und die Mitwirkung am Konzept der Kontaktpersonennachverfolgung das Hausrecht. Sie können die nachfolgenden Regelungen ergänzen, falls sie es für erforderlich oder zweckdienlich halten.

Alle Teilnehmenden von Präsenzveranstaltungen sind verpflichtet, diese Regelungen einzuhalten.

3. Kontaktdatenerfassung

Bei jeder Veranstaltung sind die Teilnehmenden mit Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse) zu dokumentieren.

Für Lehr- und Prüfungsveranstaltungen ist das zentrale Kontaktpersonenerfassungssystem zu nutzen. Dazu wird der an den zugelassenen Sitzplätzen befindliche QR-Code mit Smartphone gescannt. Die Anwesenheits- und Kontaktinformationen werden unabhängig von Campus- oder Lernmanagementsystemen gespeichert, um keine Verknüpfung dieser Daten im Sinne einer Anwesenheitskontrolle zu ermöglichen, und nach vier Wochen automatisch gelöscht.

Soweit Teilnehmendenlisten in Papierform geführt werden, werden auch diese, falls sie nicht für andere Zwecke länger aufbewahrt werden müssen, nach vier Wochen vernichtet.

Die Mitwirkung bei der Kontaktdatenerfassung ist verpflichtend und Voraussetzung für die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen.

Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

4. Abstandsgebot

Ein Mindestabstand zwischen Personen von 1,5 m ist einzuhalten. Dieses Abstandsgebot gilt jederzeit in und außerhalb der Veranstaltungsräume.

Aufzüge sollten möglichst nicht genutzt werden. Falls eine Aufzugnutzung unumgänglich ist, ist der Mindestabstand einzuhalten.

Falls zur sicheren Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln erforderlich, werden zusätzliche Schutzmaßnahmen ergriffen (z.B. Anbringen von brandsicheren transparenten Abtrennungen, bspw. aus Plexiglas).

5. Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen

In allen Verkehrs- und Begegnungsbereichen in LMU-Gebäuden, insbesondere in Fluren, Treppenhäusern, Aufzügen und Toiletten, sowie beim Betreten und Verlassen der Veranstaltungsräume muss eine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden (Maskenpflicht). Diese kann am Sitzplatz, der den Mindestabstand gewährleistet, abgenommen werden.

Ohne Mund-Nase-Bedeckung ist das Betreten der LMU-Gebäude nicht möglich.

6. Sonstige persönliche Hygienemaßnahmen

Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln:

- Jederzeitiges Einhalten des Mindestabstands zu anderen Personen (vgl. Ziff. 4);
- Einhaltung der Maskenpflicht in LMU-Gebäuden (vgl. Ziff. 5);
- Regelmäßiges und gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife;
- **Kein Händeschütteln oder Umarmen zur Begrüßung;**
- Husten oder Niesen in die Armbeuge; Verwenden von Einmaltaschentüchern;
- Kein Berühren des Gesichts mit ungewaschenen Händen.

Die LMU stellt sicher, dass ausreichend Möglichkeit zum Händewaschen besteht. Kann dies nicht gewährleistet werden, sind Handdesinfektionsmittel zur Verfügung zu stellen.

Arbeitsmittel sind personenbezogen zu verwenden. Wo dies nicht möglich ist, ist eine regelmäßige Reinigung – insbesondere vor der Übergabe an andere Personen – vorzunehmen. Es genügt ein fettlösender Haushaltsreiniger (kein Desinfektionsmittel erforderlich).

7. Betreten und Verlassen der Veranstaltungsräume und Aufenthalt auf dem Gelände der LMU

Der Aufenthalt in den Gebäuden und auf dem Gelände der LMU ist auf die für den Präsenzbetrieb notwendige Dauer zu beschränken.

Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

Während des Aufenthalts in den Gebäuden bzw. auf dem Gelände der LMU sind Gruppenbildungen nicht gestattet. Die Abstandsregeln sind jederzeit einzuhalten.

Das Veranstaltungspersonal achtet auf die Einhaltung der Abstandsregeln beim Betreten und Verlassen der Veranstaltungsräume.

Der Einlass erfolgt rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung und ist vom Veranstaltungsleiter bzw. von der Veranstaltungsleiterin so zu organisieren, dass sich vor den Veranstaltungsräumen keine Warteschlangen bilden und der Mindestabstand jederzeit eingehalten wird. Falls erforderlich, sind den Teilnehmenden unterschiedliche Eingänge zuzuweisen oder der Einlass zeitversetzt zu organisieren. Werden entsprechende Maßnahmen getroffen, sind diese Regelungen entsprechend zu ergänzen. Ggf. ist ein Raum- und/oder Gebäudeplan zur Verdeutlichung der Maßnahmen als Anlage beizufügen (vgl. Ziff. 16).

Die Zugangstüren zu den Veranstaltungsräumen sollen bei Einlass geöffnet sein. Selbstschließende Türen dürfen jedoch nicht aufgekeilt werden.

Im Wartebereich vor den Veranstaltungsräumen werden, falls erforderlich, von der zuständigen Hausverwaltung Abstandsmarkierungen angebracht.

Die Veranstaltungsräume werden so besetzt, dass zwischen den Sitzplätzen in alle Richtungen ein Mindestabstand von 1,5 m gewährleistet ist. Die Plätze, die eingenommen werden dürfen, sind gekennzeichnet. Das Veranstaltungspersonal achtet darauf, dass nur diese genutzt werden und weist ggf. den Teilnehmenden die Plätze zu.

Bei Veranstaltungen, die parallel in mehreren Räumen stattfinden, werden die Teilnehmenden für die Dauer der Veranstaltungen in feste Gruppen eingeteilt.

In Hörsälen werden die Plätze möglichst reihenweise aufgefüllt, so dass keine Personenkontakte entstehen. Dabei werden die Plätze, die sich am weitesten vom Eingang befinden, zuerst belegt, und die Plätze, die sich dem Eingang am nächsten befinden, zuletzt.

Am Ende der Veranstaltung verlassen die Teilnehmenden in umgekehrter Reihenfolge den Raum. Die Zugangs- und Auslasswege in den Veranstaltungsräumen werden, falls erforderlich, durch die Hausverwaltungen markiert.

8. Lüften

In Räumen mit technischer Be- und Entlüftung ist eine zusätzliche Fensterlüftung nicht erforderlich. Für zentral verwaltete Lehrräume kann im Serviceportal, Stichwort Arbeitssicherheit, abgerufen werden, welche Räume über eine technische Be- und Entlüftung verfügen.

In Räumen ohne technische Be- und Entlüftung sind die Veranstaltungsräume vom Veranstaltungspersonal vor Veranstaltungsbeginn und während der Veranstaltung mindestens alle 20 min zu lüften. Die Mindestlüftungsdauer beträgt 5-10 min im Sommer, 5 min im Frühjahr und Herbst und 3 min im Winter (schnellere Durchlüftung bei Kälte). Am wirkungsvollsten ist Stoßlüften über die gesamte Öffnungsfläche der Fenster, dabei wenn möglich Querlüften.

Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

Die erforderlichen Lüftungsintervalle können auch individuell ermittelt werden. Dabei sind die Veranstaltungsräume spätestens bei Erreichen einer CO₂-Konzentration von 1.000 ppm zu lüften. Das Lüftungsintervall kann mithilfe des Raumvolumens (bzw. Grundfläche und Höhe) und der Personenzahl berechnet werden. Für zentral verwaltete Lehrräume kann das Lüftungsintervall bei maximaler Corona-Belegung im Serviceportal, Stichwort Arbeitssicherheit, abgerufen werden. Dort befindet sich auch eine Datei zur Berechnung des Lüftungsintervalls unter Berücksichtigung der tatsächlich anwesenden Personen.

Zur Berechnung kann auch die CO₂-App der DGUV verwendet werden (1.000 ppm-Wert im Bereich „Büro- und Besprechungsräume“).

Mit einem CO₂-Messgerät (CO₂-Ampel) kann die momentane CO₂-Konzentration im Raum abgelesen werden.

Die CO₂-Konzentration von 1.000 ppm sollte nach Möglichkeit deutlich unterschritten werden (Richtwert 700 ppm).

9. Reinigung

Die Veranstaltungsräume einschließlich der Türklinken und anderer Handkontaktflächen werden regelmäßig, mindestens jedoch einmal täglich gereinigt. Die Organisation erfolgt durch die zuständige Hausverwaltung.

10. Erkrankte Personen und Verdachtsfälle

Von der Teilnahme an Präsenzveranstaltungen sind Personen ausgeschlossen, die

1. in den letzten 14 Tagen wissentlich Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19-Erkrankten hatten (Kontaktpersonen der Kat. I);
2. Symptome aufweisen, die auf eine COVID-19-Erkrankung hindeuten können, wie Atemwegssymptome jeglicher Schwere, unspezifische Allgemeinsymptome und Geruchs- oder Geschmacksstörungen;
3. die gemäß der jeweils gültigen Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) verpflichtet sind, sich für 14 Tage in häusliche Quarantäne zu begeben.

Ausgenommen sind im Fall von Nr. 2 und Nr. 3 Personen, die über ein ärztliches Zeugnis in deutscher oder englischer Sprache verfügen, welches bestätigt, dass keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vorhanden sind, und dieses der Universität vorlegen. Das ärztliche Zeugnis muss sich auf eine molekularbiologische Testung (PCR) auf das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 stützen. Der Test darf höchstens 48 Stunden vor der Einreise nach Deutschland vorgenommen worden sein.

Treten bei einer Person während der Veranstaltung Symptome auf, hat sie sich umgehend beim Veranstaltungsleiter bzw. Veranstaltungsleiterin zu melden. Es werden folgende Maßnahmen veranlasst:

Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

- Die betroffene Person wird umgehend nach Hause geschickt.
- Der Raum wird gut gelüftet (falls keine technische Be- und Entlüftung vorhanden ist).
- Alle betroffenen Handkontaktflächen werden von der Hausverwaltung gründlich mit einem fettlösenden Reinigungsmittel gereinigt (kein Desinfektionsmittel erforderlich).
- Ohne ärztliches Zeugnis (negativer PCR-Test) wird die betroffene Person frühestens 14 Tage nach Abklingen der Symptome wieder zur Veranstaltung zugelassen.

Alle Teilnehmenden werden über die getroffenen Maßnahmen informiert.

11. Risikogruppen

Angehörigen von Gruppen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Verlauf (Risikogruppen gemäß Robert-Koch-Institut) wird empfohlen, die notwendigen Maßnahmen zum Eigenschutz zu treffen. Die Maßnahmen sollten mit dem behandelnden Arzt abgestimmt sein. Die Stabsstelle Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsmanagement kann bei Bedarf beratend konsultiert werden.

12. Erste-Hilfe-Leistung

Ein ausgebildeter Ersthelfer bzw. eine ausgebildete Ersthelferin soll anwesend oder telefonisch erreichbar und bei Bedarf kurzfristig verfügbar sein.

Bei der Erste-Hilfe-Leistung ist eine Atemschutzmaske (FFP2, ohne Ausatemventil) zu tragen. Ist keine Atemschutzmaske verfügbar, ist eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen, nach Möglichkeit auch von der zu betreuenden Person.

Bei der Wundversorgung sind Einweghandschuhe zu tragen.

Bei Herz-Lungen-Wiederbelebensmaßnahmen steht es im Ermessen der Erste-Hilfe-Leistenden, auf eine Beatmung zu verzichten. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist eine Herzdruckmassage und Defibrillation durchzuführen. Die Liste der Standorte der Defibrillatoren an der LMU ist im Serviceportal, Stichwort: Defibrillator, abrufbar.

Nach der Erste-Hilfe-Leistung sind die Hände gründlich mit Wasser und Seife zu waschen.

13. Information der Teilnehmenden per E-Mail vor der Veranstaltung

Den Teilnehmenden sind diese Regelungen rechtzeitig (nach Möglichkeit eine Woche) vor der Veranstaltung zuzusenden.

Regelungen zum Infektionsschutz für theoretische Präsenzveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungen, Prüfungen, wissenschaftliche Kolloquien)

14. Unterweisung der Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung

Die Teilnehmenden sind vom Veranstaltungsleiter bzw. der Veranstaltungsleiterin zu Beginn der Veranstaltung(sreihe) über die Inhalte der Ziff. 3 bis 7 sowie Ziff. 10 zu unterweisen. Die durchgeführte Unterweisung ist zu dokumentieren; eine Unterschrift der Teilnehmenden ist nicht erforderlich.

15. Konzeptfortschreibung, fachliche Unterstützung bei der Umsetzung

Diese Regelungen werden laufend an die geltenden Infektionsschutzregelungen angepasst. Für jede Veranstaltung ist die jeweils aktuelle Fassung im Serviceportal, Stichwort: Arbeitssicherheit, abzurufen.

Bei Fragen zur Umsetzung unterstützt die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Die zuständige Fachkraft ist im Serviceportal, Stichwort: Arbeitssicherheit, abrufbar.

16. Weitere Unterlagen gem. Ziff. 7 Abs. 4 (nur bei Bedarf)

Raumplan

- Vorgesehene Zugänge zu den Veranstaltungsräumen
- Verfügbare Plätze unter Berücksichtigung des Mindestabstands
- Wegeführung für das Erreichen der Sitzplätze

Gebäudeplan

- Verfügbare Zugänge zum Gebäude bzw. zu den Veranstaltungsräumen
- Wegeführung im Gebäude
- Wartebereiche vor den Veranstaltungsräumen
- Toiletten mit Zugängen